

7/03

www.stereoplay.de Deutschland € 4,80

Österreich € 5,50 – Schweiz sfr 9,40 – BeNeLux € 5,60 –
Finnland € 7,20 – Italien € 6,50 – Spanien € 6,50

E 6951 E

DAS UNIVERSALGENIE

**Erster
Test****Linn Unidisk: Der beste Player für SACD & DVD & CD & MP3****Mega
Test**

HIGH END ZUM BILLIG-TARIF

22 Cinch-Kabel unter 50 Euro

WIEVIEL LAUTSPRECHER BRAUCHT SURROUND?

Vom genialen 1-Boxen-Konzept von Pioneer
bis zur 192-Boxen-Wellenfeldsynthese

DER PREIS-HAMMER

Superbe Röhren-Vor/End-Kombi von Vincent

**EXTREM GUT
UND PREISWERT!**
Jubiläumsbox TA 25
von T+A im Exklusivtest**KOMPAKT, GÜNSTIG,
BASSPOTENT**
Surround-Set Teufel
Theater 4 für 1340 Euro**HiFi + PC**Aktuell:
• Creative Audigy 2 mit 50 GB
• Logitech 5.1 Surround-System
• Philips DVD-Audio
Vom Vinyl
DVD-Audio**16 SEITEN EXTRA
HIFI + PC**
So restaurieren Sie Ihre
Analog-Schätze perfekt

4 190695 104803 07

侯先生的华彩

...Herr Ho's schöner Schein: Den Sichtfenster-Röhren mutet der Chefentwickler der chinesischen Firma Vincent beileibe nicht nur optische Aufgaben zu. Wie der Test zeigte, tragen diese Glaskolben auch zum klanglichen Reiz der neuen Verstärkerkombi bei.

Test: Johannes Maier, Fotos: Julian Bauer

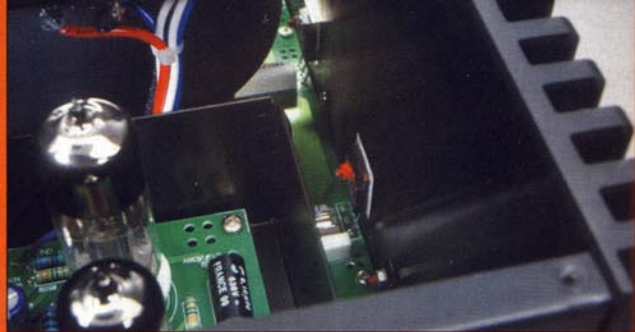
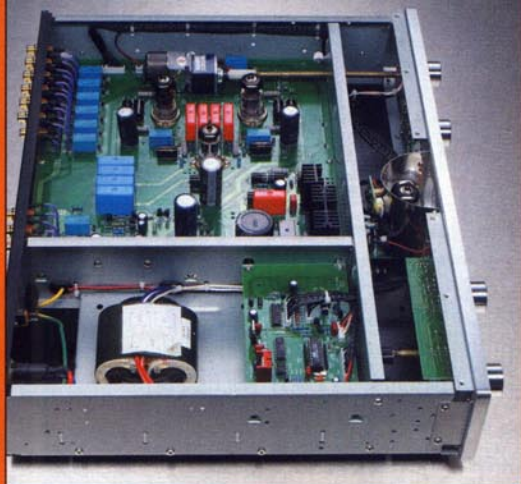
Wer erinnert sich noch an die LS 1 von Vincent, an die rustikale Röhrenvorstufe für 400 Mark, mit der sich der damals noch völlig unbekannte chinesische Hersteller im Jahre '96 auf den europäischen Markt und zu *stereoplay* wagte?

Mit 1300 Euro für die Vorstufe SA T 1 und je 1200 für die Monoblöcke SPT 100 langten die Chinesen nun kräftiger zu. Dafür zeigt die Verstärkerkette schon auf den ersten Blick, dass sich Vincent zu einem der engagierten großen HiFi-Anbieter gemausert hat.

Ja, so präzise ausgefrästes, so sauber im Strich gebürstetes und neun Millimeter dickes Alu wollen die Fans als Frontplatte einer edleren Röhrenvorstufe sehen. Schön auch, dass sich bei der SA T 1 die Metall-ummantelten Knöpfe durch blitzende Chromringe nach draußen recken.

Von Kunststoffhülsen isolierte, mechanisch aber nichtsdestoweniger fest an die Stahlblech-Rückwand geschraubte massive Cinchbuchsen verstärken die Freundschaft, die sich nach dem Blick in das Innere vertieft. Aha, bei den Takamisawa-Eingangsrelais, bei dem zwecks Fernbedienbarkeit





Der große, hängend eingebaute Ringkerntrafo verwehrt den Einblick in den Mono-block: das Abschirmkabinett mit den beiden Doppeltrioden der Vorkreise sowie die an die Seiten-Kühlwände geschraubten Endtransistoren sind aber trotzdem zu erkennen (oben). Links: Die Folien-Koppelkondensatoren (blau, schwarz, rot) in der Vorstufe stammen bereits aus eigener chinesischer Fertigung.

motorbewehrten Lautstärkedreher, bei den Logik-ICs und bei den Nichicon-Elkos handelt es sich um hauptsächlich in Japan eingekaufte einschlägige Ware. Und aha und warum nicht: Die zahlreichen Folienkondensatoren, die Musikschnale von Stufe zu Stufe reichen oder feinstes Störgeräusch aus den Versorgungsspannungen putzen, haben die Chinesen dann doch lieber nicht bei den ebenso renommierten wie teuren deutschen und amerikanischen Anbietern bestellt, sondern maßstabsgerecht selbst nachempfunden.

In puncto Röhren stemmt das Reich der Mitte schon längst ein Gutteil der Weltpro-

duktion. Insofern kostete es Herrn Ho kaum mehr als ein Lächeln, zusätzlich zu den Ein- und Ausgangs-Doppeltrioden (2 x 12AX7 und 12AU7 alias ECC83 und 82) noch eine weitere 12AX7 in eine Art Schaukasten an der Front zu stellen. Das Beste daran: Auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung für den Außenposten stieß Ho auf einen unter Umständen klangentscheidenden Kniff. Er verband diese Röhre mit Regel-ICs zu einer trickreichen Kombination, die jegliche Schwankungen der relativ hohen Anoden-Versorgungs-Gleichspannung von 220 Volt doppelt perfekt ausbügeln kann.

Schon mal in Laune, fielen dem Chinesen dann gleich noch Geniestreiche für die passenden Monoblöcke SPT 100 ein. Dort benutzt er die Show-Tubes, Doppeldioden des Typs 6Z4, zum sanften (und nicht wie bei Halbleitern Schaltspitzen-behafteten) Gleichrichten der Röhrenspeisung. Wofür sich jeweils eine besonders rauscharme, spannungsverstärkende 6DJ8 (deutsche Bezeichnung ECC88) und eine beachtlich kräftige, impedanzwandelnde 6N6 herzlich bedanken.

Große Ströme zu erzeugen, mutet Ho aber einem aus zwei Treiber- und sechs dicken Endtransistoren gebildeten Gegentaktteam zu.



Allerdings nicht einem allüblichen, das sich per Gegenkopplung zur vermeintlichen Reinlichkeit anhängt, de facto aber über unnatürliche Klirrspektren die musikalische Harmonie vermasselt. Sondern zu einem mit pingelig selektierten Bauteilen, das auch ohne Korrekturschleife sauber arbeiten kann.

Voll Zuversicht schlossen die Tester zunächst die Vorstufe SPT 1 an Linns CD 12 (11/02) und an den Kronzilla-Endverstärkern (9/02) an. Wow! Und dann eine Transistor-Kollegin. Hoppla, das tönste flacher, blutleerer, komprimierter; da war offenbar etwas kaputt.

Eine andere Halbleiterin (bitte keine Namen fragen) löste das Dilemma allerdings auch nicht auf, sondern erst eine sehr, sehr teure Röhre!



Röhrenfenster: Bei der Vorstufe muss eine Stabilisierungs-Doppelttriode repräsentieren, bei den Monoblocken glimmen Röhrendioden.



Was die Tester nicht davon abhielt, umgehend wieder auf die SPT 1 zu setzen und sie nun als Vorarbeiterin für die Vincent-Monoblocke herzunehmen. Zugegeben, die 30000-Euro-Kronzillas hatten noch etwas feiner, etwas fließender agiert. Aber bitte, wer hat nach dem Einsatz von 2400 Euro für Endverstärker schon so gut Musik gehört?

So gut, dass da nicht irgend jemand singt, sondern sichtbar Mund und Lippen vibrieren. So gut, dass bei Gitarre nicht nur das Zupfen und Ausschwingen, sondern auch Größe und Klangfarbe des Resonanzbodens haargenau stimmen. Und so gut, dass sich selbst für die buntesten und komplexesten Klangparadiese alle nur erdenklichen Türen und Perspektiven öffnen. Und so gut, um von toller Musik nicht nur hingerissen, sondern überwältigt zu sein.

Um den „Ground“-Schalter einbauen zu dürfen, musste Vincent die Netzteile seiner Verstärker doppelt vom Chassis isolieren. Dafür besteht nun aber die Möglichkeit, mit der Position „Off“ das Gehäuse von der Verstärker-Masse ab- und damit Brummschleifen aufzutrennen.

Ausstattung Vincent SA T 1 / SP T 100

System/Fernbedienung	-/● (Vorstufe)
Hochpegelgänge asym./symm.	6/-
Phono MM oder MC	-
Prozessoreingänge	-
Monitorschalter	-
Aufnahmewahlschalter	-
Aufnahmeausgänge	-
Kopfhörerausgang	-
Endstufen-Eingänge asym./symm.	1/-
Boxenausgänge A+B/schaltbar	●/●

stereoplay
HIGHLIGHT



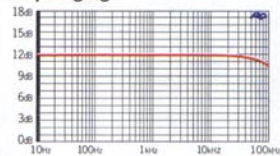
Vincent SA T 1
1300 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb Geko, Soest
02921/9694920
www.sintron.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Abmessungen B43 x H10 x T37 cm
Gewicht 6,9 kg

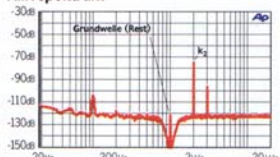
Messwerte

Frequenzgang



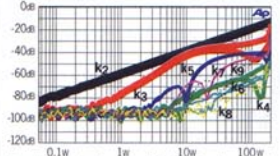
Sehr ausgewogen mit einer über 100 Kilohertz reichenden Bandbreite

Klirrspektrum



Perfekt: k2 nicht zu hoch, k3 deutlich leiser und keine höheren Harmonischen!

Klirrvverhalten in Kombination mit SP T 100



Das Klirrvverhalten der Endstufe dominiert mit stetig steigender Komponente k2, höhere Harmonische weniger perfekt

Störabstand (A.bew.) 89 dB
Ausgangswiderstand 1230 Ω

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte)	52
Messwerte (max. 10 Punkte)	8
Praxis (max. 10 Punkte)	7
Wertigkeit (max. 10 Punkte)	9

Wie geschleckt aufgebaute Hochpegel-Vorstufe der wundersamen Art! Die SA T 1 schafft den idealen Brückenschlag zwischen exquisiten Quellen und Endverstärkern. Statt wie so viele Konkurrentinnen die Dinge einzubauen, arbeitet sie Lebendigkei, Atmosphäre, Licht und Raum mit Wonne heraus.

stereoplay Testurteil	
Klang	Spitzenklasse 52 Punkte
Gesamturteil	gut – sehr gut 76 Punkte
Preis/Leistung	überlegend

stereoplay
HIGHLIGHT



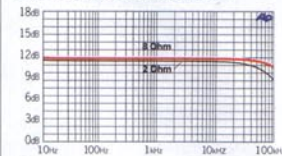
Vincent SP T 100
2400 Euro (Paar, Herstellerangabe)

Vertrieb Geko, Soest
02921/9694920
www.sintron.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Abmessungen B11 x H19 x T40 cm
Gewicht 15,5 kg

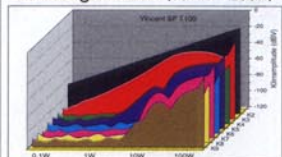
Messwerte

Frequenzgang an 8Ω (rot) und 2Ω



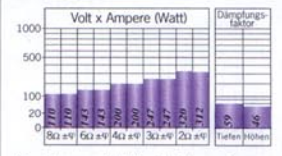
Sehr ausgewogen und breitbandig, auch noch an niederohmiger Last

Verzerrungsverhalten (50mW – 200W)



Klirrobewerte k2 dominiert und steigt sehr gleichmäßig an, niedriger Rauschgrund

Leistungsprofil



Sehr hohes und stabiles Leistungslevel bis 320 Watt an 2 Ohm; recht linearer Dämpfungsfaktor

Sinusleistung 8Ω/4Ω 108/195 W
Rauschabstand (A.bew.) 89 dB

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte)	53
Messwerte (max. 10 Punkte)	7
Praxis (max. 10 Punkte)	9
Wertigkeit (max. 10 Punkte)	9

Liebevoll durchdachte Hybrid-Monoblocke mit Röhren in den Spannungsverstärker-Eingangsstufen. Die kräftigen Ausgangstransistoren arbeiten ohne Gegenkopplungsschleife. Das klangliche Ergebnis: gigantisch Wollüst-griffige Bässe, schönste Klangfarben, herrliche Sphären zum Einstandspreis.

stereoplay Testurteil	
Klang	Spitzenklasse 53 Punkte
Gesamturteil	gut – sehr gut 78 Punkte
Preis/Leistung	überlegend